

März 2024

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de



Nie wieder ist jetzt: Demokratie muss weiterhin täglich verteidigt werden

Seit Jahren engagiert sich der Deutsche Feuerwehrverband mit seinen Mitgliedsverbänden in der Demokratietarbeit und Extremismusprävention. Diese Arbeit für Engagement und Bürgersinn sowie gegen Polarisierung und Ausgrenzung ist aktuell wichtiger denn je. Deshalb schließt sich der DFV auch der »Trierer Erklärung« des Deutschen Städtetags ohne Wenn und Aber an: Die bekannt gewordenen rechtsextremen Pläne sind ein Skandal! Sie greifen große Teile der Bevölkerung, die deutsche Demokratie und auch deren Verfassung direkt an, da aus Worten schnell Taten werden können. Rund zwei Millionen Bürger haben zu Jahresbeginn bundesweit gegen diese Vorhaben demonst-

riert. 80 Jahre nach dem Holocaust wird das Thema Migration missbraucht, um eine rassistische, verfassungsfeindliche Politik zu betreiben.

Im Hinblick auf die diesjährigen Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen sind Demokratie und Zivilgesellschaft herausgefordert. Vom Verfassungsschutz als »rechtsextremistische Verdachtsfälle« beobachtete oder gar als »gesichert rechtsextremistisch« eingestufte Parteien müssen als Gefahr für unser Gemeinwesen angesehen werden.

Der DFV ruft daher die Feuerwehren auf, ihre wertvolle Aufgabe des interkulturellen Dialogs sowie ihre Integrations- und Demokratietarbeit fortzusetzen. Extremismusprävention ist nach wie vor

eine Notwendigkeit. Der DFV steht satzungsgemäß für die freiheitlich-demokratische Grundordnung ein und tritt rassistischen, verfassungsfeindlichen sowie diskriminierenden Bestrebungen entgegen. Die deutschen Feuerwehren ermöglichen gelebte Solidarität und stiften sozialen Zusammenhalt vor Ort.

Daher begrüßt der DFV ausdrücklich die Entscheidungen der Bundesregierung, die Haushaltskürzungen bei der Bundeszentrale für Politische Bildung weitgehend rückgängig zu machen. Er wird sich weiterhin mit seinen Partnerorganisationen für eine starke, demokratische Zivilgesellschaft einsetzen.

Das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes

TFK-Symposium zum Operationsplan Deutschland

#DeutschlandGemeinsamVerteidigen – unter diesem Titel fand beim Territorialen Führungskommando (TFK) in Berlin ein Symposium statt. Mehr als 300 Vertreter aus Militär, Politik, Staat, Wirtschaft und Gesellschaft diskutierten über den »OPLAN« (Operationsplan Deutschland) und gesamtstaatliche sowie gesamtgesellschaftliche Herausforderungen in der Landes- und Bündnisverteidigung (LVBV). Für den Deutschen Feuerwehrverband nahm Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer die Gelegenheit zu Austausch und Netzwerkarbeit wahr. Im Mittelpunkt stand hierbei die Frage, wie man hybriden Bedrohungen erfolgreich begegnen kann und welche Rolle die Behörden und Organisationen



mit Sicherheitsaufgaben in der LVBV übernehmen sollen. »Die Verteidigung ist eine gesamtstaatliche, wenn nicht sogar gesamtgesellschaftliche Aufgabe«, so der TFK-Befehlshaber, Generalleutnant André Bodemann, »wir müssen uns viel mehr vernetzen und austauschen.« Sachsens Innenminister Armin Schuster er-

klärte, dass der Ansatz von zehn Prozent der Aufwendungen für den militärischen Bereich immer noch als finanzieller Ansatz für die zivile Verteidigung bestehe. »Vielleicht haben wir aus den jüngsten Herausforderungen Waldbrand, Pandemie und Hochwasser gelernt, aber keine einheitlichen Konzepte auf Länderebene und damit auch keine Erfahrung mit Krieg – insbesondere in Fragen der Führung«, so Schuster. Ralph Tiesler, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, betonte die enorme Bedeutung des KRITIS-Dachgesetzes und der zivil-militärischen Zusammenarbeit. Er wies zudem auf die Problematik der »Mehrfachverwendung« von Helfern hin. (soe)

»1-1-2 Feuerwehr-Camp«



Anlässlich des 60. Geburtstages der Deutschen Jugendfeuerwehr hat das Deutsche Jugendherbergswerk ganz besondere Wochenend-Angebote für Kinder- und Jugendfeuerwehrgruppen geschnürt! In 34 Jugendherbergen bundesweit können die »1-1-2 Feuerwehr-Camps« gebucht werden. Das Angebot beinhaltet für 112 Euro pro Person drei Tage Jugendherberge von Freitag bis Sonntag, Verpflegung und unterschiedliche Rahmenprogramme wie ein Besuch im Heidepark, auf dem Baumwipfelpfad oder im Naturklettergarten. Die Mitgliedschaft im Deutschen Jugendherbergswerk für 2024 ist ebenfalls inklusive. Außerdem verlost das Deutsche Jugendherbergswerk drei Reisegutscheine im Wert von 500, 1 000 oder 1 500 Euro! Einsendeschluss ist der 31. März 2024. Mehr Informationen unter: www.jugendherberge.de/feuerwehrcamp. (C. Hepner)

Digitaler Dienstaussweis

Ein digitaler Dienstaussweis mit vielen Funktionen – das ist »BOS-ID«. Über das Management-Portal geht alles von der Neuerstellung bis zur Sperrung komplett digital und DSGVO-konform. Die App in iOS und Android zeigt den Ausweis auf dem Smartphone und beinhaltet verschiedene Sicherheitsfunktionen. Im Verifizierungssystem gibt es einen integrierten dynamischen QR-Code. Der DFV unterstützt die Einführung des digitalen Dienstausses zur Vereinfachung von Arbeitsabläufen. Mehr Informationen: www.bos-id.eu. (soe)

Bewerbungsstart für IF Star 2024

Die öffentlichen Versicherer und der Deutsche Feuerwehrverband vergeben dieses Jahr wieder den IF Star, die Auszeichnung für Ideen der Feuerwehren. Der Wettbewerb ist eine hervorragende Gelegenheit, innovative Ideen und Projekte rund um den Feuerwehralltag zu präsentieren. Alle Feuerwehren in ganz Deutschland sind dazu ermutigt, sich bis zum 28. Juni 2024 für den IF Star zu bewerben. Für die drei Gewinnerprojekte ist jeweils ein Preisgeld in Höhe von 3 500 Euro ausgeschrieben.

2024 verleihen die öffentlichen Versicherer und der Deutsche Feuerwehrverband ihre Auszeichnung für Ideen der Feuerwehren, den IF Star, bereits zum achten Mal. Dies geschieht turnusmäßig alle zwei Jahre.

Bewerben können sich alle Feuerwehren mit ihren Ideen aus den folgenden Tätigkeitsbereichen: Sicherheit und Gesundheitsschutz von Einsatzkräften und Bevölkerung; optimierte, schadenarme Einsatztaktik; Sachschutz im privaten und gewerblichen Umfeld; Brandschutzerziehung und -aufklärung; Ehrenamtssicherung und Nachwuchsförderung sowie aktuelle Themen, wie zum Beispiel Integration oder Digitalisierung.

»Seit Jahrzehnten pflegen die öffentlichen Versicherer mit den Feuerwehren in Deutschland eine erfolgreiche Partnerschaft. Mit dem IF Star möchten wir die kreativen Köpfe innerhalb dieser Gemeinschaft fördern und ihr unermüdliches Engagement würdigen«, sagt Wolfgang Wiest, Hauptgeschäftsführer des Verbands öffentlicher Versicherer e. V.

»Die Mitglieder der Feuerwehren leisten tagtäglich herausragende Arbeit, um die Bevölkerung vor Bränden und anderen Gefahren zu schützen. Immer wieder sehen wir dabei innovative Konzepte und Ideen, die zu mehr Sicherheit und Schutz für Einsatzkräfte beitragen«, sagt Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. »Auch die Ausbildung des Nachwuchses profitiert umfassend von diesen Ideen. Deswegen verdienen sie Anerkennung und sollen durch den IF Star auch anderen Feuerwehren zugänglich gemacht werden.« Dazu tragen zahlreiche Publikationen in



Fach- und Publikumsmedien bei, in denen über die Gewinner berichtet wird.

»Die Verbreitung von Ideen und Konzepten innerhalb der Feuerwehrorganisation ist von entscheidender Bedeutung«, so Banse weiter. »Durch diesen Austausch können die wertvollen Vorschläge und Innovationen rasch von möglichst vielen Feuerwehren im ganzen Land genutzt werden. So können wir den Alltag der Feuerwehren gefahrenarmer und effizienter gestalten und letztendlich dazu beitragen, die Sicherheit unserer Gesellschaft weiter zu verbessern.«

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der öffentlichen Versicherer mit den Feuerwehren beruht auf einem gemeinsamen Ziel: Die Sicherheit und das Wohlergehen der Bürger zu gewährleisten. Eine besondere Auszeichnung ist da der IF Star. Eine Jury, bestehend aus Vertretern des Deutschen Feuerwehrverbandes, der Feuerwehren, der öffentlichen Versicherer und der Wissenschaft, wählt die ehrenvollen Gewinner aus.

Bewerbungen können bis zum 28. Juni 2024 in digitalisierter Form unter ifstar@voevers.de eingereicht werden. Die Vertreter der Gewinner-Teams werden zu einer feierlichen Preisverleihung im Rahmen der Delegiertenversammlung des DFV im Herbst 2024 eingeladen. Der Flyer zur Bewerbung und weitere Informationen zum IF Star sind im Internet unter www.voev.de/if-star verfügbar. (soe)

Jetzt anmelden: Symposium zur »Zeitenwende in der PSNV-E«

»Zeitenwende in der Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte?!« lautet das Leitthema des 10. Symposiums »Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren« der Stiftung »Hilfe für Helfer« des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Die Fortbildungsveranstaltung findet am Donnerstag, 16. Mai 2024, von 10.30 bis 16.30 Uhr im ParkHotel Kolpinghaus in Fulda (Hessen) statt. Parallel wird in Fulda vom 15. bis 17. Mai die Messe RETTMobil INTERNATIONAL veranstaltet, bei der auch der Deutsche Feuerwehrverband präsent ist.

»Gibt es eine Zeitenwende – für Feuerwehr und Rettungsdienst in Deutschland?«, erläutert Erneli Martens, DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge, das Thema: »Vielleicht nicht gleich auf den ersten Blick: Fragen von Gewalt im Einsatz haben uns auch früher schon beschäftigt. Doch inzwischen sehen sich die großen Institutionen unseres Staates herausgefordert, auf den Krieg in Europa eine Antwort zu geben. Die zivil-militärische Verteidigung gibt Feuerwehr und Rettungsdienst zu denken. Plötzlich wird Gewalt noch



einmal in einer neuen Dimension zu einer Herausforderung, der wir uns mit diesem Symposium ein erstes Mal stellen wollen.« Erneli Martens moderiert gemeinsam mit BBK-Referent Volker Harks das 10. Symposium der erfolgreichen Kooperation.

Auf dem Programm stehen folgende Punkte:

- Begrüßung und Eröffnung: Karl-Heinz Banse (DFV-Präsident), Prof. Dr. Peter Sefrin (Vorsitzender des Beirats der Stiftung Hilfe für Helfer), Ralph Tiesler (BBK-Präsident),
- fachliche Einführung in das Symposium und Moderation: Erneli Martens, Volker Harks,
- Gewalt gegen Einsatzkräfte – Ergebnisse einer Umfrage: Thomas Wittschurky (Leiter DFV-Fachausschuss Sozialwesen),

- Zivilschutz als Herausforderung für die Gefahrenabwehr – Folgen für die PSNV-E: Mark Overhagen (BBK-Referent),
 - Psychosoziale Maßnahmen nach gewalttätigen Übergriffen im Einsatzkontext: Claudia Schedlich (Psychologische Psychotherapeutin),
 - Nach der Zeitenwende: PSNV-E in der Deutschen Marine: Christoph Sommer (Militärdekan, Beauftragter für Marine-seelsorge),
 - Vorschläge für Qualitätsstandards in der PSNV-E: Dr. Frank Conrads (Landesfeuerwehrpastor in Schleswig-Holstein),
 - Amoktat in Hamburg bei den Zeugen Jehovas – ein Erfahrungsbericht: Martin Timmler (kommissarischer Leiter Zentralkommando Einsatzdienst der Feuerwehr Hamburg),
 - Ankündigungen, Verabschiedung und Ausblick: Erneli Martens, Volker Harks.
- Die Tagungspauschale für das Symposium beträgt 99 Euro pro Person. Die Anmeldung erfolgt unter www.feuerwehrverband.de/veranstaltung/10-symposium-der-stiftung-hilfe-fuer-helfer/. Dort stehen auch weitere Informationen sowie das Programm zur Verfügung. (soe)

Neue Fachempfehlung zur Rollenverteilung bei besonderen Einsatzlagen

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 zeigt nachdrücklich, dass der Klimawandel auch in Deutschland zu Extremwetterereignissen neuen Ausmaßes führt. Regional beschränkte Extremwetterlagen nehmen zu. Hitzewellen stellen Einsatzkräfte vor neue Herausforderungen, wie beispielsweise in der Waldbrandbekämpfung. »Das aktive Unterstützen der in diesen Sonder- und Flächenlagen eingesetzten Einsatzkräfte durch Leitstellen und deren Führung durch rückwärtige Befehlsstellen über längere Zeiträume ist eine Herausforderung«, erklärt DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke den Hintergrund der neuen Publikation »Schnittstelle Leitstelle und Befehlsstelle(n) – Fachempfehlung zur Rollenverteilung«.

»Detaillierte Vorgaben zu Zuständigkeiten beziehungsweise der Aufgaben-

trennung zwischen Leitstellen und Einsatzleitungen oder Stäben bei großen Einsatzereignissen sind flächendeckend nicht einheitlich geregelt. Eine strukturierte Vorplanung zur Aufgabentrennung ist erforderlich«, erläutert Mitautor Florentin von Kaufmann. Die zehnteilige Fachempfehlung beschreibt Lösungsansätze zur Zusammenarbeit von Leitstellen, Stäben vor Ort und rückwärtigen Führungseinrichtungen bei Sonderlagen als Punkt- oder Flächenlagen als Ergänzung zu den Erläuterungen in der Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 100.

Das Dokument umfasst die folgenden Punkte: Zielsetzung, Rahmenbedingungen (Grundlage FwDV 100, Begriff Sonderlage, Regelbetrieb und Sonderlage aus Sicht der Leitstelle), Lösungsansatz für den Übergang vom Regelbetrieb in eine be-

sondere Organisationsform (Allgemeine/besondere Führungsorganisation aus Sicht der Leitstelle, zweistufiges System der Besondere Führungsorganisation (BFO) in den Leitstellen, BFO-Stufe 2 – Einrichtung einer Einsatzleitung vor Ort, Einsatzleitung vor Ort – Empfehlungen zur Aktivierung und Arbeitsweise bei Sonderlagen aus Sicht der Leitstelle, Führungsmittel), Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.

Die Fachempfehlung wurde von Florentin von Kaufmann, Jens Cordes, Ulrich Pankotsch und Ingolf Zellmann unter fachlicher Beratung des Fachausschusses »Leitstellen und Digitalisierung« der deutschen Feuerwehren erstellt. Das Dokument steht unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/ zum Herunterladen zur Verfügung. (soe)

Großes Interesse bei »DFV direkt« zur Analytischen Task Force

Drei Buchstaben – und ein Vielfältiges an Aufgaben, Ergebnissen sowie Einsatzfolgen: die ATF. Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich die teils englische Bezeichnung »Analytische Task Force«, genauer benannt mit ATF-CBRN. Die letzten Buchstaben dürften einem Feuerwehrangehörigen dabei schon etwas geläufiger sein, sind sie doch die moderne Variante für den landläufig bekannten Begriff ABC. Entschlüsselt bedeutet dies also, es handelt sich um eine Spezialeinheit im Bereich der Gefahrenabwehr chemischer, biologischer, radiologischer und nuklearer Stoffe. Und tatsächlich stellt sie eine Rarität dar, denn es gibt bundesweit nur acht Standorte und der Bund hält sie bereit.

In der etablierten Online-Fortbildung »DFV direkt« stellte Matthias Drobig vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) mehr als 500 Interessierten Organisation und auch die vorgehaltene ATF-Ausstattung des Bundes vor. Diese kommt ergänzend zur Grundversorgung in den kommunalen Feuer-



wehren und Hilfsorganisationen zum Einsatz, wenn fachliche Expertise und Spezialgeräte erforderlich sind. Dabei sind das Vorhandensein bzw. Auftreten von CBRN-Stoffen und deren Gefahren jederzeit und überall in Deutschland möglich. Das zeigen deutliche Einsatzzahlen. Das Auftreten kann durch unfallbedingte oder vorsätzliche Freisetzung erfolgen. Für die Beseitigung ist es jedoch unerheblich, welche Ursache vorliegt, entscheidend ist im Ergebnis die gleichartige Schadenauswirkung auf Betroffene. »In jedem Fall ist schnelles Handeln erforderlich«, hielt der Referent als wichtiges Merkmal fest. »Wir behalten die Schutzmaßnahmen im Blick: Als erstes den Schutz der Personen, zum Beispiel durch geeignete Ausrüstung. Danach gilt es, eine schnelle Detektion und Identifikation durchzuführen, um anschließend die geeigneten Gegenmaßnah-

men entscheiden zu können. Da kommen dann Dekontamination, Absperrungen oder weitergehende Hinweise und dergleichen in Frage.«

Drobig stellte in seinem Vortrag die flächige Abdeckung Deutschlands mit acht ATF-Standorten und deren vielfältigen Fähigkeiten vor. Durchschnittlich rücken die deutschen ATF zu rund 250 Einsätzen im Jahr aus. Drobig erläuterte die beeindruckenden Möglichkeiten von Detektion und Identifikation der Substanzen und erklärte, wie die ATF zum Einsatz kommt. Seinen interessanten und informativen Vortrag rundete der Referent mit einigen Einsatzbeispielen ab. Die Präsentation der Fortbildung steht unter www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt/ im Internet. Dort ist auch die Anmeldung für die nächste Ausgabe der »DFV direkt« möglich: Am Mittwoch, 13. März 2024, berichtet Benno Fritzen von 18 bis 19 Uhr über »Die Mitwirkung der Feuerwehren im Gemeinsamen Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz – GeKoB«. (M. Oestreicher)



Eine besondere Funktion innerhalb des Wettkampfgerichts bei Feuerwehrsport-Veranstaltungen nimmt die Position des Starters ein: Hier erfolgt der unmittelbare Kontakt zu Sportlern und Mannschaften. Der DFV-Fachbereich Wettbewerbe bot daher eine Schulung für diese Funktion an; 27 Kampfrichter aus fünf Bundesländern nahmen teil. Dozent war Dr. Richard Münder (Brandenburg). Zunächst standen Theorie, Exkurse in die Leichtathletik sowie das Waffenrecht an. Es folgten Aufbau und Bedienung von elektronischen Zeitmesseinrichtungen. Anschließend wurden durch Brandenburger Feuerwehrsportlerinnen mehrere Starts von Probanden zu verschiedenen Feuerwehrsportdisziplinen im Freien absolviert. Auch der stellvertretende DFV-Bundeswettbewerbsleiter (Feuerwehrsport) Ulf Steffens stand für den Austausch zur Verfügung. Der Deutsche Feuerwehrverband dankt für die Ausrichtung der Veranstaltung. (soe)



Theorie und Praxis im Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb des Weltfeuerwehrverbandes CTIF standen bei der 9. DFV-Schulung für Wertungsrichter in Regensburg auf dem Programm. Die engagierten Feuerwehrangehörigen aus insgesamt sieben Bundesländern wurden durch Dozent Alois Schneeberger aus Oberösterreich hervorragend auf die Herausforderungen vorbereitet. Gemeinsam mit weiteren Ausbildern, darunter DFV-Bundeswettbewerbsleiter Thomas Reuter, gab er Informationen über die Vorschriften der unterschiedlichen nationalen wie internationalen Wettbewerbe sowie die Strukturen der Verbände. In praktischen Elementen ging es um die Durchführung der Bewertung. Dies wurde durch eine Wettbewerbsgruppe unterstützt. »Ein besonderer Dank gilt dem Landesfeuerwehrverband Bayern für die tolle Unterstützung«, so DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer. (soe)